

Pressemitteilung



Erstmals Förderung der deutschen UNESCO-Geoparks aus Bundesmitteln

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erhält Bundesförderung für Projekt „Geocaching-Tour“

Schelklingen, 16. Oktober 2020 – Auf Beschluss des Bundestags werden dieses Jahr erstmals Projektmittel vom Auswärtigen Amt in die Förderung der sechs deutschen UNESCO-Geoparks fließen. Die Deutsche UNESCO-Kommission setzt die Fördermaßnahme in Höhe von knapp 200.000 Euro um.

Fünf Projekte werden von September bis Dezember 2020 gefördert – darunter auch ein Projekt des UNESCO-Geoparks Schwäbische Alb. Dabei handelt es sich um eine Geocaching-Tour, welche die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) spielerisch in Szene setzt. Im ersten Schritt wird für den Landkreis Reutlingen ein Pilotkonzept erarbeitet mit dem Ziel, es zukünftig auf weitere Alb-Landkreise zu übertragen. Das Pilotkonzept wird mit 15.000 Euro gefördert.

„Diese Projektförderung ist ein wichtiges Signal vom Bund. Die UNESCO-Geoparks greifen aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung auf“, sagt Markus Möller (Vorsitzender UNESCO-Geopark Schwäbische Alb und Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis). Dr. Franziska Huttenlocher (Landratsamt Reutlingen/Kreisamt für nachhaltige Entwicklung) erklärt: „Wir freuen uns sehr, dass unser gemeinsames Projekt mit dem Geopark Schwäbische Alb diese Fördermaßnahme des Bundes erhält“.

Das Projekt „Geocaching-Tour“

Geocaching ist eine Art moderne Schnitzeljagd, bei der versteckte „Schätze“ gesucht werden. Die Geokoordinaten dieser Schätze – Caches oder Geocaches genannt – werden im Internet veröffentlicht. Mitspieler*innen können sich mit einem GPS-Gerät oder Smartphone auf die Suche nach den Caches machen. Üblicherweise besteht ein Cache aus einem Behälter mit einem Logbuch, in dem sich die erfolgreichen Finder*innen eintragen können. Geplant ist die Eröffnung der Tour im Rahmen der Nachhaltigkeitstage (N!-Tage) Baden-Württemberg 2021, die normalerweise jährlich im Mai/Juni stattfinden.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) der Agenda 2030 wurden 2015 auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie sind politische Zielsetzungen, welche weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Städte, Kommunen und Landkreise sind zentrale Treiber bei der Umsetzung dieser Ziele. Die geplante Geocaching-Tour soll der Bevölkerung auf spielerische Weise das Thema Nachhaltige Entwicklung und die 17 Nachhaltigkeitsziele vermitteln. Die Auseinandersetzung mit dem Thema soll ein Umdenken bewirken. Die Caches werden neben Informationen zu den einzelnen SDGs auch Tipps für eine nachhaltige Lebensweise enthalten.

Pressemitteilung der UNESCO

Die UNESCO-Pressemitteilung vom 5. Oktober 2020 gibt Auskunft über weitere Details des Förderprogramms. Sie ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/geoparks/geoparks-deutschland/erstmals-foerderung-aus-bundesmitteln>

Presstext:

freigegeben am 16.10.2020 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

Pressefoto:

Foto: 17 SDGs / Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Fotocredit: CC-BY-SA 3.0, UN)

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e. V. Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de, Dr. Siegfried Roth (Geschäftsführer), Tel: +49 (0)7394-248 70, roth@geopark-alb.de
Pressekontakt: Bettina Claass-Rauner, Tel: +49 (0)7394-248 71, claass-rauner@geopark-alb.de

Hintergrundinformation UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb:

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb umfasst die zehn Alb-Landreise und erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb. Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch fünf weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 161. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Aufgabe des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist, die geologische Bedeutung der Alb im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, Menschen für Erdgeschichte zu begeistern und das Erbe sowie den Lebensraum zu erhalten. Mit dieser Zielsetzung werden Projekte in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung (Geopark-Schulen), Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Der Geopark Schwäbische Alb betreut ein Netzwerk von 28 Infostellen, darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen. Zum Geopark-Netzwerk gehören zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und Geopark-Schulen. Sie alle sind Botschafter des Geoparks.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihr gehören die zehn Landkreise an sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Steinheim a. Albuch, Schelklingen und Beuren. Vorsitzender ist Markus Möller (Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.